vorwärtsextra 05/2022 HESSEN-SÜD

# Sozialdemokrat

Zeitung der SPD Hessen-Süd

## **DER KOMMENTAR**

von Kaweh Mansoori, MdB Vorsitzender SPD-Bezirk Hessen-Süd



Liebe Genossinnen und Genossen.

kurz vor der Jahreswende wird deutlich: Dank der Kraftanstrengung von Millionen von Bürgerinnen und Bürgern und der Bundesregierung kommt unser Land gut durch den Winter. Die Preisbremsen für Strom und Gas kommen. Für diejenigen, deren Einkommen trotz der Maßnahmen von den aktuellen Energiekosten aufgefressen werden, legt die Bundesregierung einen 12 Milliarden EUR schweren Härtefallfonds auf. Niemand wird allein gelassen.

Der Grund der aktuellen Krise liegt auch in falschen Entscheidungen der Vergangenheit. 2008 trat die hessische SPD mit der mutigen Idee an, Hessen, ein Industrieland, innerhalb von 10 Jahren aus der Abhängigkeit von Kohle-, Gas- und Atomstrom zu führen. Der beste Weg für die Sicherung unseres Wohlstandes, für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, für günstige und verlässliche Energie ist der massive Ausbau von Wind-, Solar- und Wasserstoffenergien. Der hessische Weg wird unter Kanzler Scholz der deutsche Weg. Die Zukunft ist erneuerbar.

Es geht dabei auch darum, die Handlungsfähigkeit des demokratischen und liberalen Rechtsstaats unter Beweis zu stellen. Millionen von Menschen auf dem Globus verbinden mit Demokratien die Hoffnung auf ein besseres Morgen. Das macht uns nicht zuletzt die mutige Bewegung im Iran jeden Tag bewusst. Unter Androhung von massivster staatlicher Gewalt gehen sie auf die Straße um zu erreichen, was für uns scheinbar selbstverständlich ist: Selbstbestimmung, Menschenrechte, freie Wahlen, Tausende von Verletzten, Hunderte von Toten, darunter viele Kinder und 18.000 politische Gefangene, die nach dem Willen des dortigen Scheinparlaments hingerichtet werden sollen, mahnen uns zweierlei: Stehen wir den Menschen bei, die unsere Werte teilen. Und erhalten wir das Versprechen aufrecht, dass Demokratien Chancen für ein besseres Leben schaffen.

Mit solidarischen Grüßen

•

sund liberalen stellen. Milliolobus verbinden gauf ein bessecht zuletzt die

blik seit 43 Jahren zu vernindern versucht hat: Zusammenhalt.

Als an der Sharif Universität, eine
Eliteuniversität in Teheran, Regimekräfte die Studierenden eingekesselt

Seit 43 Jahren hält sich das Regime unter anderem durch die Erschaffung von

# "JIN JIYAN AZADI". "ZAN ZENDEGI AZADI".

Von Daniela Sepehri

bersetzt bedeuten diese Worte "Frau, Leben, Freiheit". Begriffe, die wir nahezu täglich verwenden. Begriffe, die zum Teil abstrakt sind, an die wir uns gewöhnt haben.

Seit dem 16. September 2022 gehen die Menschen in Iran auf die Straße, demonstrieren für diese drei Wörter und das tun sie in einer Art, die von historischer Bedeutung ist. Die starken Frauen Irans führen diese Bewegung an, die mittlerweile schon als Revolution bezeichnet werden kann, und sie lassen sich nicht von den Gräueltaten des Regimes aufhalten.

Die Bewegung, die in Saqqez, der Heimatstadt der ermordeten Jina Mahsa Amini, begann, weitete sich schnell auf das ganze Land aus. Frauen, queere Personen, ethnisch marginalisierte Gruppen, Arbeiter\*innen, religiöse Minderheiten, Intellektuelle – alle Teile der Bevölkerung sind auf den Straßen und demonstrieren für ihr Basisrecht, für ihr Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung. Und dabei haben sie etwas geschaffen, was die Islamische Republik seit 43 Jahren zu verhindern versucht hat: Zusammenhalt.

und abgeschlachtet haben, kamen Tausende auf die Straße, um den Studierenden zu helfen. Als das Evin Gefängnis, was auch Evin Universität genannt wird, weil da die klügsten Köpfe des Landes inhaftiert sind, brannte, als Regimekräfte versucht haben, die politischen Gefangenen am lebendigen Leibe zu verbrennen, gingen Tausende auf die Straße und versuchten, die Gefangenen zu unterstützen. Als in Zahedan aus Hubschraubern auf die Protestierenden geschossen wurde, als in Sanandaj kriegsähliche Zustände waren, riefen die Menschen Parolen wie "Kurdistan, Zahedan, Auge und Licht Irans".

ZUK PERSON



Daniela Sepehri
Daniela ist Social Media
Managerin bei der Berliner
vorwärts Verlagsgesellschaft
mbH. Sie setzt sich ein für die
Themen Feminismus, gegen
Rassismus und informiert
über Iran. Seit dem Ausbruch
der Revolution organisiert
die Deutsch-Iranerin Demos,
Mahnwachen und weitere
Aktionen, um die Aufmerksamkeit auf Iran zu lenken
und Druck auf die Bundesregierung auszuüben.

Feindbildern am Leben. Doch die Menschen in Iran lassen sich unter einander nicht mehr spalten. Sie vermitteln etwas, das wir zu oft vergessen: Solange eine Person unterdrückt wird, werden wir alle unterdrückt. Solange eine Frau unfrei ist, sind wir alle unfrei. Solange ein Kurde ermordet wird, werden wir alle ermordet

Kaweh Mansoori zum hema Iran (Deutsch und

Veitere Informationen

Dieser Zusammenhalt wird den Mullahs im Regime das Genick brechen und sie in die Knie zwingen. Die Menschen in Iran haben etwas losgetreten, das nicht mehr umkehrbar ist. Sie haben eine "Zeitenwende" ausgelöst. Eine feministische Revolution. Und wer, wenn nicht wir, sollte diese Bewegung bedingungslos unterstützen?

Von den Menschen in Iran kann unsere Außenpolitik viel lernen. Zusammenhalt, vereint gegen Diktatoren und Verbrechern, über von Menschen gesetzten Grenzen hinweg. "Frau, Leben, Freiheit" bedeutet, dass niemand auf der Welt frei ist, solange eine Person unfrei ist. Die Menschen in Iran kämpfen nicht nur für ihr eigenes Überleben, sie kämpfen für die Freiheit von uns allen. Und es ist unsere Pflicht, diesen Kampf zu unterstützen, indem wir aufhören, ihnen Steine in den Weg zu legen. Indem wir endlich klar machen, dass wir die Islamische Republik nicht weiter unterstützen. Das Festhalten an Verhandlungen zum JCPoA muss aufhören, die Revolutionsgarden gehören endlich auf die EU-Terrorliste und sie und alle Regimemitglieder müssen endlich sanktioniert werden. Feministische Außenpolitik bedeutet, jetzt auf die Menschen in Iran zu setzen, auf die feministische Revolution in Iran zu setzen, und nicht auf die Mörder im

"Für jeden, der getötet wird, stehen 1000 hinter ihm auf", rufen die Menschen gerade bei jeder Beerdigung. Wann steht die Weltgemeinschaft für die vielen Toten der Iranrevolution

## VERMITTLUNGSAUSSCHUSS BESCHLIESST KOMPROMISS BEIM BÜRGERGELD

ange wurde nicht mehr so populistisch Politik gemacht. Lange nicht mehr so viele gezielte Fehlinformationen mit so großer Unverfrorenheit verbreitet, wie bei der Diskussion um das neue Bürgergeld. Jetzt ist der wochenlange Streit zwischen Ampelkoalition und Union beigelegt und der Weg zum geplanten Bürgergeld ab 1. Januar 2023 frei

Kaweh Mansoori, Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender des Bezirks Hessen-Süd, nennt es "ein wichtiges Signal und einen guten Kompromiss für alle Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr am Arbeitsleben teilnehmen. Durch das Bürgergeld bekommen Arbeitslose eine Chance auf einen beruflichen Wiedereinstieg und damit eine echte Zukunftsperspektive."

Mansoori weiter: "Es muss der Anspruch sein und bleiben, Menschen in gute Arbeit zu vermitteln und den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Mit dem Bürgergeld schaffen wir, durch verbesserte Aus- und Weiterbildung, nicht nur größere Aufstiegschancen unabhängig von der Herkunft, sondern auch mehr Gerechtigkeit und Respekt."

Union und Ampelkoalition haben sich am Montag auf einen Kompromissvorschlag verständigt, der dem Vermittlungsausschuss zwischen Bundestag und Bundesrat übermittelt wurde. Dieser hat am Mittwoch über den Kompromiss beraten und ihm zugestimmt. Bundestag und Bundesrat befassen sich das nächste Mal am 25. November mit dem Thema.

Hier die wichtigsten Punkte der Einigung:

- Karenzzeit: Die Zeit, in denen die Kosten der Wohnung ohne weitere Prüfung übernommen werden, wird auf ein Jahr abgesenkt. Ursprünglich waren zwei Jahre vorgesehen.
- Schonvermögen: Das von der Ampelkoalition geplante Schonvermögen von 60.000 Euro plus 30.000 Euro für jedes weitere Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft wird auf 40.000 Euro bzw. 15.000 Euro für jedes weitere Haushaltsmitglied gesenkt
- Vertrauenszeit / Sanktionen: Künftig soll es ab dem ersten Tag Sanktionen in Form von Leistungsentzug geben können. Ursprünglich war hier eine sogenannte sechsmonatige Vertrauenszeit geplant.
- Zuverdienst: Die großzügigeren

Zuverdienstgrenzen während des Bürgergeldbezugs sollen bestehen bleiben – etwa für betroffene Jugendliche, die nebenbei jobben.

 Vermittlungsvorrang: Dieser wird ersatzlos gestrichen. Arbeitslose müssen nicht mehr jeden angebotenen Job annehmen und sollen sich stattdessen mit den Jobcentern auf einen Kooperationsplan einigen, in dem der vorgesehene Weg zurück zu regulärer Arbeit festgelegt wird.

Bundeskanzler Olaf Scholz hatte am Mittwoch die größte sozialpolitische Reform seit 20 Jahren gegen frühere Kritik von CDU/CSU noch einmal verteidigt. Was Union und Bundesregierung unterscheide, sei "offenbar das Bild, das wir von den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes haben." Die Union hatte, die in ihren Augen zu milden Regeln mit teils gezielten Fehlinformationen kritisiert und davor gewarnt, dass diese von Betroffenen zu Lasten der Steuer- und Beitragszahler ausgenutzt werden könnten.

von Julia Gierow, Mitarbeiterin im SPD-Trainee-Programm

## **WIR TRAUERN**

#### **ROSEL MEFFERT**

- \* 11. August 1951
- † 11. August 2022

Rosel Meffert war vom 1. September 1967 bis zum 30. September 2012 beim SPD-Bezirk Hessen-Süd und dort im Unterbezirk Limburg-Weilburg beschäftigt.

Wir haben sie als kompetente und engagierte Mitarbeiterin schätzen gelernt. Rosel Meffert hat sich Zeit ihres Lebens für die Ziele und Grundwerte der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, für Freiheit, Gereichtigkeit und Solidarität, eingesetzt.

Ihr war die Arbeit in und mit der Sozialdemokratie eine Herzensangelegenheit.

In Dankbarkeit für die langen Jahre der guten Zusammenarbeit bewahren wir ihr ein ehrendes Andenken. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

## KOMMUNIKATIV IM HIER UND JETZT

nfang November startete im SPD-Bezirk Hessen-Süd eine neue Kampagne. Ziel ist es, die SPD im Vorfeld der Landtagswahl regelmäßig auf die Straße zu bringen und vor allem Landtagskandidierende und Direktkandidat\*innen bekannt zu machen. Der Aktionstag steht fest, das Thema wird kurzfristig beschlossen.

Wie wird das nun konkret umgesetzt? Zahlreiche Kandidierende, Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordnete beteiligen sich an der Kampagne. Sie werden an festen Aktionstagen mit aktuellen Themen in den Innenstädten ihrer Wahlkreise unterwegs sein. Alle haben Personenmaterialien erhalten

z.B. ein Roll-up mit eigenem Foto und eine Bodenplane mit dem Wahlkreis, die an jedem Aktionstag verwendet werden. Tagesaktuell kommen noch Flyer und Plakate mit wechselnden Themen dazu. Im November war der Schwerpunkt die hohen Energiekosten und mögliche Entlastungen. Damit ausgestattet geht es auf die Straße und ins Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Der erste Aktionstag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Am 10. Dezember steht der nächste Aktionstag an.

Weitere Informationen findet Ihr auf der Website des SPD-Bezirks Hessen-Süd unter: www.spdhessensued.de



Lisa Gnadl, MdL in Büdingen

vorwärtsextra 05/2022 HESSEN-SÜD

## POLITISCHE MATINÉE FÜR GERNOT GRUMBACH

nlässlich des 70. Geburtstages und der 50-jährigen Parteimitgliedschaft von Gernot Grumbach, MdL luden der SPD-Bezirk Hessen-Süd und der Unterbezirk Frankfurt unlängst zu einer politischen Matinée ein

Und wie könnte man einen Politiker besser feiern und würdigen als mit einer Podiumsdiskussion? Ungewöhnlich in diesem Fall: der Jubilar moderierte selbst. Gemeinsam mit Gernot Grumbach diskutierten Prof. Dr. Volker Mosbrugger, Direktor des Forschungsinstituts und des Naturmuseums Senckenberg, Dagmar Schmidt, MdB, stellv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion und Sophie Frühwald, Landesvorsitzende der Jusos Hessen. Thema der lebhaften Runde war "Welche Antworten hat die Sozialdemokratie auf Krieg, Klimakrise und soziale Spaltung?". Das Video zur spannenden Diskussion kann auf dem YouTube-Kanal des SPD-Bezirks Hessen-Süd angesehen werden.

Gernot Grumbach war 18 Jahre lang



Podiumsdiskussion: (v.l.) Sophie Frühwald, Dagmar Schmidt, MdB, Gernot Grumbach, MdL und Prof. Dr. Volker Mosbruggrer



Verleihung der Willy-Brandt-Medaille v.l.: Gernot Grumbach, MdL und Kaweh Mansoori, MdB

von 2001-2019 Vorsitzender des SPD-Bezirks Hessen-Süd. Davor gehörte er bereits 16 Jahre dem Bezirksvorstand an – neun Jahre davon als stellvertretender Vorsitzender. Dazu kamen viele weitere Ämter und Funktion auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Grund genug, Gernot mit der höchsten Auszeichnung der Sozialdemokratie – der Willy-Brandt-Medaille – zu ehren. Die Verleihung der Medaille übernahm Kaweh Mansoori, MdB, Nachfolger von Gernot Grumbach im Amt des Bezirksvorsitzenden.

Eine weitere große südhessische Sozialdemokratin feiert im November ihren 80. Geburtstag. Mehr dazu in Kürze.

#### WIR GRATULIEREN

## Zu 65 Jahren SPD-Mitgliedschaft:

Philipp Beck aus Babenhausen und Günter Siegler aus Groß-Umstadt.

## Zu 60 Jahren SPD-Mitgliedschaft:

Norbert Eisentraeger aus Niedernhausen, Heidi Sand aus Wiesbaden, Gerhard Ripper aus Pfungstadt, Detlef Babst aus Langgöns, Bertold Hillgärtner aus Gießen und Klaus Beese aus Fernwald.

Wir gratulieren zu den besonderen Jubiläen und danken für die langjährige Treue zur SPD!

– ANZEIGE —

# DEMOKRATIE, JA BITTE. PARTEIEN, NEIN DANKE?

iele junge Menschen haben kaum Bezüge zu politischen Parteien. Pandemie und wachsende Berührungsängste vergrößern die Distanz weiter, wie Erfahrungen aus einem Bezirksprojekt zeigen.

Es darf mittlerweile als Binsenweisheit gelten: Die Volksparteien in Deutschland haben Probleme, Zugang zu jungen Menschen zu finden. Jugendliche und junge Erwachsene sind in den Mitgliederreihen deutlich unterrepräsentiert. Unter Jungwähler\*innen erzielen CDU und SPD deutlich geringere Stimmgewinne als in den anderen Altersgruppen. Dies gilt auch für die hessische SPD. Der Bezirk Hessen-Süd hat deshalb einen neuen Anlauf genommen, diese Dauerbaustelle zu schließen. Das Fazit ist ernüchternd. Die Corona-Pandemie hat die Distanz weiter vergrößert, Berührungsängste sitzen tief und werden zum Teil aktiv gefördert. Gesprächsangebote finden deshalb kaum Anklang.

Studien haben gezeigt, dass das enge Umfeld von jungen Menschen starken Einfluss darauf nimmt, ob und wie sie mit Politik in Kontakt kommen. Was Familie, Freundeskreis und Schule vermitteln, prägt das Bild von Politik. Gesellschaftliche Wandlungsprozesse haben dazu geführt, dass in dieser Welt allenfalls noch über, aber kaum mit Parteien gesprochen wird. Während die Demokratie als Staatsform hohe Zustimmung genießt, begegnen junge Menschen Parteien mit misstrauischer Distanz. Sie bringen beides nicht zueinander.

An diesem Punkt sollte das Bezirks-Projekt ansetzen. Um jungen Menschen zuzuhören und ein besseres Verständnis für ihren Blick auf die Welt zu entwickeln, ist der Bezirk für eine Zusammenarbeit auf Organisationen aus der Jugendarbeit zugegangen. Entsprechende Anfragen lehnten diese aber weitgehend ab. Häufig verwiesen sie darauf, dass man nicht mit einer einzelnen Partei in Verbindung gebracht werden wolle. Dass die Lebensräume junger Menschen nach außen geschützt sind, geschieht aus gutem Grund. Das Ausmaß der Abschirmung macht es Partei-

en aber zunehmend schwer, ihrer demokratischen Funktion gerecht zu werden.

Angefragte Kooperationspartner\*innen äußerten die Sorge, das Vorhaben sei zu sehr auf die Formulierung parteipolitischer Ziele ausgerichtet. Genau dies ist jedoch das Brot-und-Butter-Geschäft politischer Parteien in unserer Demokratie: die Aufnahme gesellschaftlicher Interessen in die politische Willensbildung. So ist es auch in Grundgesetz und Parteiengesetz verankert. Hinter solchen Haltungen steht ein Bild von Parteien, das ihnen nicht (mehr) zugesteht, für das Allgemeinwohl einzutreten. Stattdessen werden sie als politische Geschäftsbetriebe wahrgenommen, die nur ihren Eigeninteressen verpflichtet sind. Es zeigt sich, wie tief die Parteienverdrossenheit in die Gesellschaft vorgedrungen ist. Dem entgegenzutreten, ist keine Zukunftsfrage mehr, sondern eine Aufgabe für die Gegenwart. Jetzt mehr denn je.

von Jonas Seyferth, Mitarbeiter im SPD Trainee-Programm

### WIR GRATULIEREN

### Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im September, Oktober und November:

Dora Philipp

zum 102. Geburtstag, Liesel Brötz zum 101. Geburtstag, Erwin Kluge zum 100. Geburtstag, Rudolf Grossmann zum 98. Geburtstag, Margret Sander zum 98. Geburtstag, Ottilie Leschhorn zum 98. Geburtstag. Karl-Friedrich Reuss zum 98. Geburtstag, Annemarie Grunske zum 97. Geburtstag, Ilse Werder zum 97. Geburtstag, Horst Kunze zum 97. Geburtstag, Lotte Sievers zum 97. Geburtstag, Franz Bode zum 97. Geburtstag, Ludwig Crößmann zum 97. Geburtstag, Dora Zimmermann zum 97. Geburtstag, Siegfried Kugies zum 96. Geburtstag, Arthur Thomas zum 96. Geburtstag, Heinz Scholz zum 96. Geburtstag, Otto Schnitzer zum 96. Geburtstag, Maria Klingler zum 96. Geburtstag, Kurt Geiger zum 96. Geburtstag, Gusti Nahm zum 96. Geburtstag. Helmut Kring zum 96. Geburtstag.

## Kommende Veranstaltungen des SPD-Bezirks Hessen-Süd

## "Gesundheit im Quartier"

28. November 2022, ab 19:00 Uhr, Evangelische Akademie Frankfurt Am Römerberg 9, 60311 Frankfurt Auf dem Podium:

**Dr. Katharina Böhm,** Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

**Stefanie Minkley,** Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokrat:innen im Gesundheitswesen Hessen-Süd, SPD-Landtagskandidatin



**Fabienne Weihrauch**, Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V.

Moderation: **Michael Siebel,** Sprecher der Arbeitsgruppe Wohnungspolitik Hessen-Süd.

Grußwort: **Mike Josef,** Dezernent für Wohnen und Planen und Oberbürgermeisterkandidat Frankfurt.

## Freiheit für Iran - Aktuelle Lage und Perspektiven"

29. November 2022, 19:00 Uhr, digital auf dem YouTube-Kanal des SPD-Bezirks Hessen-Süd Auf dem Podium:

Ali Sardrzadeh, Journalist berichtet seit vielen Jahren u.a. für den HR, Deutschlandfunk und FAZ über den Iran und den Nahen Osten.

Katajun Amirpur, Professorin für Islamwissenschaften an der Universität Köln, Promotion über die Geschichte der Intellektuellen im Iran

Moderation: **Nassir Djafari,** Vorstand der AG Migration und Vielfalt SPD-Bezirk Hessen-Süd

#### "Die Neue Welt – Unordnung: Auswirkungen auf den globalen Süden und Wege der Transformation"

5. Dezember 2022, 19:30 Uhr Evangelisch - Reformierten Gemeinde,

Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt

Mit **Heidemarie Wieczorek-Zeul**, ehemaligen Ministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

## "Gesundheitspolitisches Gespräch"

6. Dezember 2022, 17:30 Uhr SPD-Parteihaus Fischerfeldstr. 7-11, 60311 Frankfurt mit **Boris Velter**, Leiter des Leitungsstabs des Bundesministeriums für Gesundheit und ASG-Bundesvorsitzender

**Stefanie Minkley**, Vorsitzende der ASG Hessen-Süd und Landtags-kandidatin in Frankfurt.

#### IMPRESSUM

Informationsorgan der
Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands – Bezirk Hessen-Süd
Herausgeber: Kaweh Mansoori
Redaktion: Christiane Gregor
Fischerfeldstr. 7-11
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069 299888-120